Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 24

Rubrik: Redaktion-antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

man sich fragen, ob es bei uns, beschränkt auf die eigene Bevölkerung nicht angezeigt gewesen wäre, wenigstens Behörde-Kollegien, Offiziers- und Unteroffiziersgesellschaften durch Führungen durch größere Festungen nicht nur mit deren Kampfweise, aber auch mit dem Aufwand an Installationen, Maschinen und Einrichtungen bekannt zu machen. Damit erhielte der Steuerzahler einen bleibenden Begriff nicht nur der investierten Werte, sondern auch einen nachhaltigen Eindruck von der Abwehrbereitschaft und Kriegstüchtigkeit unserer Anlagen.
Truppenvorbeimärsche im Kampfanzug und Sturmgewehr sind heute an der Tagesordnung und bilden zweifellos ein zügiges und auch eindrückliches Propaganda-Mittel. Sie zeigen aber immer nur einen Teil unserer Wehrbereitschaft und unseres Wehrpotentials. Weniger bekannt, weil den Blicken und der Ueberprüfbarkeit der Allgemeinheit entzogen, sind unsere ortsgebundenen Kräfte, die, weil in bestandenen Jahren, vielleicht etwas weniger beweglich, aber nicht minder kampfentschlossen, ebenfalls ihren Beitrag zur Verteidigung der Heimat leisten wollen. Br.

DU hast das Wort

Ist unsere Feldpost zuverlässig?

Der «Schweizer Soldat» hat uns ersucht, zu den beigeschlossenen Leserbriefen (Siehe Nr. 22 vom 31. 7. 1963) Stellung zu nehmen. Wir beehren uns, Ihnen folgendes dazu zu berichten.

Es ist sehr schwierig zum ersten Leserbrief «Ein Enttäuschter» Stellung zu nehmen, weil die für eine Untersuchung erforderlichen Angaben vollständig fehlen. Der Schreiber sagt nicht wo und wann das Wäschesäcklein aufgegeben wurde und wie die genaue militärische Adresse lautete. Man kann jedoch im allgemeinen sagen, daß die Zustellung von Postsendungen für Truppen **in den Manövern** zum vorneherein etwas mehr Zeit benötigt, als für solche, die sich mehr oder weniger in stabilen Verhältnissen befinden. Während der Ausbildungsperiode werden posteigene Fassungen durchgeführt und eine tägliche, regelmäßige Zuleitung der Post ist gesichert. Die Briefpost wird noch ein zweites Mal zugestellt. Der Empfänger ist auch meistens von der Postordonnanz leicht erreichbar. In den Manövern sieht es schon ganz anders aus. Die Feldpost muß die kriegsmäßigen Fassungen, wo auch Verpflegung und Betriebsstoff gefaßt wird und die nachts durchgeführt werden, mitspielen. Die zweite tägliche Brieffassung fällt in der Regel aus. Wenn der Empfänger nicht detachiert oder auf abgelegenen Posten steht, benötigt eine Postsendung vom Aufgabeort bis zum Wehrmann während der Manöver ungefähr folgende Zeit:

Beispiel:

Montag: Aufgabe einer Paketsendung bei einer Poststelle.
Montagnacht/Dienstag früh: Ankunft bei der Feldpost und Verarbeiten der Sendungen auf die Versorgungsplätze.
Dienstagmorgen: Bereit für die Fahrt auf den Versorgungsplatz der Truppe (da kriegsmäßige Fassung befohlen ist, können die Postsendungen erst Dienstagnacht auf die Versorgungsplätze der Truppe gebracht werden).
Dienstagnacht: Kriegsmäßige Fassung. Abgabe an die FP-Uof. der Bat./Abt.
Dienstagnacht/Mittwochmorgen: Fahrt der Truppe vom Versorgungsplatz zu den Einheiten und Uebergabe an die Kp.-PO.
Mittwochmittag oder -abend: Postausgabe je nach Manöverlage. Je nach Lage kann die Postausteilung u. U. erst am Donnerstag erfolgen.
Diese kriegsmäßige Fassungen verzögern die Zustellung der Post um mindestens einen Tag. Es kann auch vorkommen, daß die Fassungsdetachemente den Versorgungsplatz nicht erreichen oder verlassen können, weil sie vom «Feind» in der Erfüllung ihrer Aufgabe gehindert werden.
Eines ist jedoch sicher: die Feldpost setzt alles daran, um den Wehrmännern einen befriedigenden Postdienst zu sichern. Die Feldpostdirektion versucht ebenfalls mit allen Mitteln die Verspätungen und Fehlleitungen und deren Quellen auszumerzen.
Der zweite Leserbrief bestätigt, daß die Organe der Feldpost sich mit großem Zeitaufwand bemühen, die zahlreichen Sendungen mit falschen, ungenügenden oder verstümmelten Adressen trotzdem an den Mann zu bringen.
Es ist nur schade, daß der «Ein Enttäuschter» diese Angelegenheit nicht sofort dem Feldpostchef oder seinem vorgesetzten Kdt. gemeldet hat. Eine Untersuchung hätte vielleicht im erwähnten Fall eine Fehlerquelle aufgedeckt.
Wir danken Ihnen, daß Sie uns die Leserbriefe zur Kenntnis- und Stellungnahme zugesandt haben und hoffen, Ihnen mit unserer Antwort gedient zu haben.

Der Feldpostdirektor: Oberst Gilgen

Wir danken Herrn Oberst Gilgen für seine aufklärenden Ausführungen und zweifeln keinen Augenblick daran, daß unsere Feldpost zuverlässig ist. Fa.

Redaktion - antworten

Im Zusammenhang mit dem letzthin verschiedentlich publizierten neuen Regenmantel für die Armee, würde es mich interessieren ob Sie folgende Frage abklären könnten:
Kann dieser Mantel schon bezogen werden und darf er jetzt schon getragen werden und von wem? Wenn nicht, bis wann rechnet man mit der Einführung? Da ich glaube, daß diese Frage, da sehr dringend, von allgemeinem Interesse ist, erlaube ich mir, Sie anzufragen ob es vielleicht möglich wäre dies abzuklären und in der Zeitschrift zu behandeln.

Wm. R. Z. in Rh.

Bei dem der Presse gezeigten Regenmantel handelt es sich um ein Versuchsmodell, das bei der Vorführung ausdrücklich als noch im Versuch stehend bezeichnet wurde. Das Modell wurde zur Erprobung in 10 verschiedene Frühjahrsrekrutenschulen abgegeben; dabei war allerdings das anhaltend schöne Wetter im Vorsommer dieses Jahres für Tragversuche mit einem Regenschutz wenig geeignet. Die bisher erstatteten Berichte sind deshalb noch nicht abschließend; auf Grund der bisher ausgewerteten Erfahrungen kann zur Zeit noch kein Entscheid über Einführung oder Nichteinführung des leichten Regenschutzes für den Wehrmann gefällt werden. Es ist deshalb notwendig, daß die Versuche fortgesetzt werden. Bevor weitere Berichte über längere Versuche bei der Truppe vorliegen, ist nicht mit einem endgültigen Entscheid zu rechnen und noch weniger kann etwas über den Zeitpunkt der Einführung des Ausgangs-Regenschutzes für die Truppe vorausgesagt werden. Selbst nach Abschluß der Versuche wird noch mit einer gewissen Frist zu rechnen sein, die für die Kreditbewilligung und die Beschaffung der Mäntel notwendig sein wird.

Wehrsport

19. Altdorfer Militärwettmarsch

Wie bereits Anfang Jahr bekanntgegeben, wird der Altdorfer Militärwettmarsch am 13. Oktober 1963 zum 19. Mal durchgeführt. Die Vorarbeiten sind im Gange und die bewährte Organisation bürgt für eine reibungslose Durchführung dieser ältesten und bekanntesten wehrsportlichen Veranstaltung in der Innerschweiz. Teilnahmeberechtigt sind die Wehrmänner aller Grade und Altersklassen sowie die Angehörigen des Festungswacht-, des Grenzwacht- und der Polizeikorps (Höchstalter 60 Jahre, d. h. Jahrgang 03). Die vor einem Jahr mit Rücksicht auf den zunehmenden Straßenverkehr abgeänderte Laufstrecke führt von Altdorf zum linken Ufer des Urnersees und von dort über den bekannten «Attinghauser-Stich» zum Wendepunkt in Erstfeld, von wo aus über Schattdorf und Bürglen nach 30 km das Ziel beim Telldenkmal in Altdorf erreicht wird. Jeder Teilnehmer, der den Lauf vorschriftsgemäß — in Uniform mit Gepäck und Gewehr (Minimalgewicht 7 kg) — beendet hat, erhält als Auszeichnung die prächtige Erinnerungsmedaille am gelbschwarzen Band. Für die besten Einzel- und Gruppenränge stehen Spezialpreise zur Verfügung. Letzter Anmeldetermin ist der 23. September 1963. Für Auskünfte, Reglemente und Anmeldungen wende man sich an das Sekretariat Militärwettmarsch Altdorf (Uri). UOV Uri

Kantonal-Verbände

Kantonaler Patrouillenlauf in Arbon 13. Oktober 1963

Arbon, das hübsche Städtchen am Bodensee, führt einen neuartigen, militärischen Patrouillenlauf durch. Neuartig ist dieser deshalb, weil er in zwei grundsätzlich verschiedene Abschnitte zerfällt.